Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

Nr. 444. Jahrgang 198.

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2.50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Postzeitungsliste Nr. 3259. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Zeitunsteilbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

Zweite Ausgabe

Anzeigegebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle 15 Pfg., auswärts 25 Pfg. Amtl. Anzeigen 30 Pfg. Reklamen am Schluß d. redaktionellen Teils d. Zeile 75 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 87. Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Donnerstag, 21. September 1905.

Geschäftsstelle in Berlin Berlinerstr. 8. Telephon-Amt VIa Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 21. September.

Die gemeinschaftlichen Jagdbezirke.

Durch das am 9. August d. Js. in Kraft getretene Gesetz, betreffend die Verwaltung gemeinschaftlicher Jagdbezirke, vom 4. Juli d. Js., haben die bisher für die Verpachtung der Gemeindejagden maßgebenden Vorschriften wesentliche Abänderungen erfahren. Jagdverträge, welche gegen die Bestimmungen des angeführten Gesetzes verstoßen, sind nichtig. Hierbei möge auf folgendes hingewiesen werden:

1. Die Grundstücke eines jeden Gemeindebezirks bilden einen gemeinschaftlichen Jagdbezirk und ihre Eigentümer eine Jagdgenossenschaft, die Rechtsfähigkeit besitzt. Die Verwaltung der Angelegenheiten der Jagdgenossenschaft, sowie ihre Vertretung geschieht durch den Gemeindevorsteher als Jagdvorsteher. Der gesetzliche Stellvertreter des Gemeindevorstehers vertritt ihn in Behinderungsfällen auch in seiner Eigenschaft als Jagdvorsteher.

2. Zu den Obliegenheiten der Gemeindevorsteher in ihrer Eigenschaft als Jagdvorsteher gehört: a) die Vereinigung von Gemeinde- (Guts-) Bezirken oder einzelner Teile solcher mit einem anderen Gemeinde- (Guts-) Bezirke oder Teilen eines solchen zu einem gemeinschaftlichen Jagdbezirke, sowie die Bildung mehrerer selbständiger Jagdbezirke aus einem Gemeindebezirke, b) die Entscheidung über die Nutzung der Jagd bezw. ihre Verpachtung, c) die Verteilung der Jagdpachtgelder und sonstigen Einnahmen aus der Jagdnutzung.

3. Die Nutzung der Jagd hat in den gemeinschaftlichen Jagdbezirken in der Regel durch Verpachtung zu geschehen. Für die Art der Verpachtung ist das Interesse der Jagdgenossenschaft maßgebend. Der Gemeindevorsteher hat die von ihm beabsichtigte Art der Verpachtung — ob freihändig oder öffentlich meistbietend — in ortsüblicher Weise bekannt zu machen und die Pachtbedingungen zwei Wochen lang öffentlich auszulegen. Ort und Zeit der Auslegung der Pachtbedingungen sind in der Bekanntmachung gleichfalls anzugeben. Sind während der Auslegungsfrist beim Kreisausschuß Einsprüche gegen die Art der Verpachtung und die Pachtbedingungen nicht erhoben worden beziehungsweise die eingegangenen Einsprüche erledigt, so sind, sofern die Verpachtung öffentlich meistbietend geschehen soll, durch eine weitere Bekanntmachung Ort und Zeit der Verpachtung mindestens zwei Wochen vorher in ortsüblicher Weise zu veröffentlichen.

4. Die Jagdpachtverträge sind schriftlich abzuschließen. Die Verpachtung soll in der Regel nicht an mehr als drei Personen gemeinschaftlich erfolgen. Die Pachtzeit soll in der Regel auf mindestens 6 und höchstens auf 12 Jahre festgesetzt werden. Die zulässigen Abweichungen bedürfen der Genehmigung des Kreisausschusses. Die Verpachtung der Jagd an Personen, welche nicht Angehörige des deutschen Reiches sind, bedarf der Genehmigung des Landrats als Jagdaufsichtsbehörde. Der Jagdpachtvertrag ist von dem Jagdvorsteher zwei Wochen lang öffentlich auszulegen. Ort und Zeit der Auslegung sind in ortsüblicher Weise bekannt zu machen. Jeder Jagdgenosse kann während der Auslegungsfrist beim Kreisausschuß Einspruch erheben.

5. Die Jagdpachtgelder und sonstigen Einnahmen aus der Jagdnutzung erhebt der Jagdvorsteher, welcher auch die Verteilung bewirkt. Der Verteilungsplan, welcher eine Berechnung der Einnahmen und Ausgaben enthalten muß, ist zur Einsicht der Jagdgenossen zwei Wochen lang öffentlich auszulegen. Ort und Zeit der Auslegung sind vorher vom Gemeindevorsteher in ortsüblicher Weise bekannt zu machen. Gegen den Verteilungsplan ist der Einspruch bei dem Gemeindevorsteher und gegen dessen Entscheidung die Klage beim Kreisausschuß zulässig. Die Kassengeschäfte der Jagdgenossenschaft sind durch die Gemeindekasse zu führen

---

* **Südwestafrika.** Ein Telegramm aus Windhuk meldet: Am 5. September d. Js. auf Patrouille bei Ojombo-Ortjindo gefallen: Unteroffizier Johann Bree, geb. am 2. 12. 81 zu Kaldau, früher im Kürassier-Regiment Nr. 5, Kopfschuß am 11. 9. d. Js. Auf Patrouille bei Haruchas gefallen: Gefreiter Karl Buhr, geb. am 26. 11. 78 zu Neurode, früher im Füsilier-Regiment Nr. 35; Gefreiter Gustav Wettges, geb. am 17. 2. 82 zu Halberstadt, früher im Dragoner-Regiment Nr. 16, am 15. 9. d. Js. Beim Ueberfall der Pferdewache östlich der großen Karras-Berge verwundet: Reiter Wilhelm Nitsche, geb. am 28. 11. 81 zu Rottwerndorf, früher im Kgl. sächs. Feldartillerie-Regiment Nr. 28; schwer, Schuß linke Brust; Gefreiter Otto Kletsch, geb. am 30. 12. 79 zu Rothzenne, früher im 3. See-Bataillon, leicht, Fleischschuß rechten Unterarm; Reiter Gerhard Halbedank, geb. am 12. 1. 84 zu Essen, früher im Lehr-Regiment der Feldartillerie-Schießschule, leicht, Fleischschuß rechten Ellenbogen. — Sanitäts-Unteroffizier Karl Scholz, früher im Grenadier-Regiment Nr. 10, welcher im Gefecht bei Ruhib westlich Haruchas vermißt wurde, hat sich wieder eingefunden.

Amtlich wird nach einer Kapstadter Meldung bekannt gemacht: Während der Verfolgung Witbois durch General v. Trotha entkam Witboi den vereinigten Abteilungen und griff einen langen deutschen Konvoi in der Nachhut bei Keetmanshoop an. Die Begleitmannschaft wurde überrascht und fast völlig niedergemacht. In die Hände des Feindes fielen tausend Stück Vieh, 122 Wagen, darunter einige mit Munition beladene, und eine Anzahl Gewehre.

An Berliner maßgebender Stelle liegt eine Bestätigung dieser Meldung nicht vor

* **Der Ort der Marokkokonferenz.** In unterrichteten Pariser Kreisen wird bestätigt, daß die Marokko-Konferenz in Algeciras stattfinden wird.

* **Das Kanonenboot „Habicht"** ist am 20. cr. nach zehnjährigem Aufenthalt in den westafrikanischen Gewässern nach Brunsbüttelkoog zurückgekehrt.

---

* **Vom Kaisermanöver** wird uns aus Belzig, 20. Sept., gemeldet: Im Manövergelände hatte ein markierter Feind eine Stellung bei Bergholz besetzt, wo auch Seine Majestät der Kaiser Aufstellung nahm. Das 3. Korps machte einen Angriff, eröffnete ihn mit einem längeren Artilleriekampf und ging schließlich zum Sturm über. Um 12 Uhr hielt Seine Majestät Kritik ab, begrüßte hierauf die Truppen, indem er die zum Vorbeimarsch formierten Kolonnen abritt, nahm einen einmaligen Parademarsch, die Infanterie in Regimentskolonne, ab und ritt darauf nach der Stadt zurück, von wo er sich etwa um 2 Uhr im Sonderzug nach der Wildparkstation begab. Das Publikum bereitete dem Kaiser lebhafte Ovationen. — Um 3 Uhr 45 Min. traf der Monarch auf Wildparkstation ein und begab sich dann zu Wagen nach dem Neuen Palais.

* **Der Kronprinz** ist am 20. cr. gegen 1/2 8 Uhr aus dem Biwak im Manövergelände in Guben eingetroffen und hat sich sofort in sein Quartier bei Fabrikbesitzer Wilke durch die festlich geschmückten Straßen der Stadt begeben. Der Zeitpunkt seiner Abreise ist noch unbestimmt.

Zu Ehren des Kronprinzen und des Prinzen August Wilhelm veranstalteten Mittwoch abend die Kriegervereine, die Schützengilde und die Bergleute in Guben einen großen Fackelzug durch die festlich illuminierte Stadt; die Gesangvereine hielten Liedervorträge.

* **Die Beisetzung des Prinzen Nikolaus von Nassau.** In Wiesbaden hat am 20. cr. die Beisetzung des Prinzen Nikolaus von Nassau stattgefunden. Seine Majestät der Kaiser hatte den Kommandeur des 18. Korps General der Infanterie von Eichhorn als seinen Vertreter entsandt; ferner waren vertreten der Großherzog von Luxemburg durch Oberkammerherrn Freiherrn v. Syberg zu Slimmern, der König von Schweden durch den schwedischen Gesandten in Berlin Grafen Taube und der König von England durch den zweiten Sekretär der englischen Botschaft in Berlin Russel Carl Granville.

* **Der 14. Weltfriedenskongreß.** Dienstag vormittag wurde in Luzern in Anwesenheit von etwa 300 Delegierten der 14. Weltfriedenskongreß eröffnet. Der Ehrenpräsident, Bundesrat Comtesse, entbot namens der Bundesregierung dem Kongreß sein Willkommen. Darauf sprachen die Delegierten der verschiedenen Länder: für Deutschland Dr. Quidde-München, für Oesterreich die Baronin Suttner, für Belgien Rousseau, für China Tangtaisu, für Dänemark Bajer, für Frankreich Frédéric Passy, für England Felix Moscheles. Vertreten sind noch Italien, Spanien, Schweden, Norwegen, die Vereinigten Staaten, Holland und Rußland. Zum Präsidenten des Kongresses wurde Elie Ducommun-Bern gewählt.

Ein Beitrag zum Fleischnotrummel.

Wir erhalten folgende höchst beachtenswerte Zuschrift:

„Geehrte Redaktion! Der überall mit Geschrei auftretende Fleischnotrummel veranlaßt mich, Ihnen von landwirtschaftlicher Seite aus eine leidenschaftslose Entgegnung zu bringen, denn ich will von vornherein gleich betonen, daß ich abnorme Preise eines Produktes als gar nicht vorteilhaft auch für den Produzenten ansehe, weil dadurch allemal eine Ueberproduktion bedingt wird.

Ebenso sind aber auch allzuniedrige Preise insofern der Volkswirtschaft schädlich, weil Schleuderei und Vernachlässigung des betreffenden Produktes eintreten muß, denn die meisten Produzenten rechnen doch (auch in der Landwirtschaft), und wo längere Zeit kein Gewinn, sondern Schaden ist, wird eingeschränkt, darauf muß nach längerer Zeit eine Erholung der Preise eintreten, die manchmal in Teurung übergehen kann, wie in diesem Jahre mit Zucker, Spiritus und den Schweinen.

Die Preise der Schweine zeigen seit langen Jahren schon eine regelmäßig wiederkehrende fallende und steigende Tendenz. Auf recht teure Preise folgen meist recht billige Preise. Denn bei teuren Zeiten ist jeder Landwirt und auch Arbeiter auf dem Lande darauf bedacht, soviel als nur möglich Schweinezucht zu treiben, meist die doppelte Zahl wird gehalten, und schwerer und fetter gefüttert als bei billigen Zeiten.

Da tritt nach einiger Zeit selbstverständlich Ueberproduktion ein, und fast genau dauert dieselbe so lange, als die teuren Preise der vorhergehenden Hausse waren. Ich habe diese Tatsachen aus meinen Wirtschaftsbüchern herausgefunden und gebe z. B. die Monatspreise für Lebendgewicht, was ich erzielte, durchschnittlich an.

1901:

Juli	46 Mk. pro Ztr.,	Oktober	48 Mk. pro Ztr.,
August	48 „ „ „	November	47 „ „ „
September	48 „ „ „	Dezember	47 „ „ „

1902:

Januar	46 Mk. pro Ztr.,	August	50 Mk. pro Ztr.,
Februar	46 „ „ „	September	50 „ „ „
März	46 „ „ „	Oktober	48 „ „ „
April	47 „ „ „	November	49 „ „ „
Juni	48 „ „ „	Dezember	48 „ „ „
Juli	49 „ „ „		

1903:

Januar	48 Mk. pro Ztr.,	Juli	38 Mk. pro Ztr.,
Februar	45 „ „ „	August	39 „ „ „
März	42 „ „ „	September	40 „ „ „
April	38 „ „ „	Oktober	41 „ „ „
Mai	38 „ „ „	November	39 „ „ „
Juni	38 „ „ „	Dezember	40 „ „ „

1904:

Januar	37 Mk. pro Ztr.,	Juli	39 Mk. pro Ztr.,
Februar	37 „ „ „	August	41 „ „ „
März	36 „ „ „	September	43 „ „ „
April	36 „ „ „	Oktober	43 „ „ „
Mai	36 „ „ „	November	42 „ „ „
Juni	37 „ „ „	Dezember	42 „ „ „

1905:

Januar	43 Mk. pro Ztr.,	Juni	49 Mk. pro Ztr.,
Februar	43 „ „ „	Juli	50 „ „ „
März	44 „ „ „	August	52 „ „ „
April	46 „ „ „	September	53 „ „ „
Mai	48 „ „ „		

Man sieht hieraus, daß die Preise sich auffällig gleich hoch als auch niedrig halten, daß es immer eine Periode von 18—20 Monaten ist, und danach ist auch sicher anzunehmen, daß die Schweinepreise sich auch diesmal bis etwa Februar oder März nächsten Jahres ziemlich hoch halten werden, wenn auch nicht in jetziger Höhe. Man sieht auch, daß die Schweine 18—20 Monate gute Preise brachten und auch ebenso lange Zeit bald unter Produktionspreis gefüttert werden mußten. Die langen Jahre vorher ist oft dasselbe Bild aufgetreten.

Der diesjährige noch höhere Preis wäre sicher nicht erreicht worden, wenn nicht voriges Jahr die Kartoffel- und Futterernte so knapp gewesen wäre. Die Schweine sind bis Juni dieses Jahres meist mit Verlust gefüttert worden, dann ist wegen dem Futtermangel sehr viel Zuchtvieh gemästet und verkauft worden, und ist die jetzige teure Zeit die naturgemäße Folge davon, denn ebenso gut wie ein Handwerker, Fabrikant, Kaufmann seine Waren nicht ohne Gewinn abgeben kann, ebenso kann auch der Landwirt auf die Dauer unter dem Produktionspreise nicht produzieren; er muß es aber häufig tun, gerade letztes Jahr hat der Landwirt durch den Futtermangel in der Viehzucht häufig Summen zusetzen müssen durch forcierten Zukauf von Kraftfutter, und mancher hat von den jetzigen teuren Preisen auch noch keinen Vorteil, da er erst seine Bestände durch Zukauf zu teuren Preisen ersetzen muß und nichts zu verkaufen hat.

Der Preis des Zuchtviehs ist jetzt viel höher als Fettvieh, hauptsächlich bei den Rindern. Der Rinderpreis entspricht jetzt überhaupt erst dem Produktionspreise, und auch in manchen Wirtschaften nur annähernd. Ein Beweis dafür ist, daß viele Wirtschaften, welche gut rechnen, die Rindviehzucht sehr eingeschränkt haben, weil selbige nicht lohnt. Dies sind Tatsachen, denn mit Viehhaltung ist viel vermehrte Arbeit, Kapital und viel Risiko verbunden und bei einem kleinen zweifelhaften Nutzen verzichtet mancher Landwirt lieber ganz darauf. In einem großen Stalle können in kurzer Zeit Tausende an Wert durch Seuchen, Tuberkulose und Unglücksfälle verloren gehen. Ein Stall mit vielem kostbaren Vieh ist für den Besitzer eine fortwährende Sorge, und dann, wenn Jahre mit Futterknappheit eintreten, muß das Zuchtvieh, das nicht verkauft werden kann, auf Kosten des Geldbeutels (oder deutlicher: mit Verlust) durchgefüttert werden.

Freilich, so etwas glaubt der Städter nicht, es ist nicht möglich bei ihm, daß jemand zeitweise ohne Verdienst arbeiten kann, der Landwirt muß es aber in diesem Falle tun, denn das Zuchtvieh gebraucht er wieder und er hofft auf bessere Jahre. Jeder erfahrene Landwirt wird auch in billigen Zeiten nicht gleich die Flinte ins Korn werfen und alles Vieh abschaffen, nein, er weiß bestimmt, daß auf ganz schlechte Zeiten bessere wieder folgen müssen, wo der Verlust glatt gemacht werden kann. Ebenso folgt ganz sicher auf teure Zeit mit dem Fettvieh eine ebenso lange billige Zeit, wenn nicht außergewöhnliche Fälle eintreten. Die jetzigen hohen Schweinepreise werden voraussichtlich nach meinen langjährigen Erfahrungen sich bis nach Weihnachten hochhalten, wenn auch nicht in jetziger Höhe, — auch wenn die Grenzen geöffnet würden. Denn wir wollen uns nicht täuschen: so lange nicht Ueberfluß im Inlande ist, wird der Großhändler die Einfuhr und den Preis schon im eigenen Interesse halten.

Wenn aber dann im Inlande reichlich Angebot wird und das Ausland hat uns in der Zeit die Seuchen gebracht, dann heißt es bei einsichtigen Landwirten: Aufhören mit Züchten und Mästen, fortdamit!

Was ist dann das Ende vom Liede? Das Inland hat verseuchte Ställe und kann den Bedarf nicht decken und teure Zeiten auch bei Oeffnung der Grenzen sind die Folge. Eine kurze Frage noch: Wer macht denn das Fleisch teuer? Der Landwirt, der das Schwein füttert und züchtet, verdient an einem Schweine, welches 250 bis 300 Tage braucht, ehe es verkauft werden kann, von 0 bis etwa 25 Mark jetziger teurer Preis, dies ist also von 0 bis 10 Pfg. pro Tag. Das Schlachthaus in großen Städten nimmt Gebühren, die demselben Unsummen einbringen. Im Durchschnitt nimmt das Schlachthaus Gebühren, die dem durchschnittlichen Verdienste der Landwirte bei der Schweinefütterung gleichkommen. Können denn jetzt bei den teuren Preisen die Stadtväter nicht auf die Abgaben ganz verzichten? Denn es ist doch gewiß nicht gerechtfertigt, daß die Stadtverwaltung an einem Schweine bei Einlieferung in das Schlachthaus dasselbe verdient wie der Landwirt, welcher das Schwein ¾ Jahr gefüttert hat. Den Herren Stadtvätern, die jetzt viel den Fleischnotrummel mitmachen und fördern, möchte ich zurufen: Der Landwirt kann im günstigen Falle an einem Schweine oder Rinde durchschnittlich so viel verdienen, als die großen Kommunen in ihren Schlachthäusern an dem Schlachtvieh durch Abgaben zuvor erheben. Wenn den Herren die Fleischnot so zu Herzen geht, warum erheben sie da die hohen Abgaben, die dem Stadtsäckel oft Hunderttausende einbringen? Ja, Bauer, das ist ganz was anderes.

Ich habe durch vorstehende Ausführungen weiter nichts bezweckten wollen, als die Landwirte in Schutz zu nehmen gegen den Vorwurf, daß diese die Fleischverteuerer seien. Ich darf wohl die Ueberzeugung der meisten Landwirte hier aussprechen, daß wir

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190509212-15/fragment/page=0001

mit Freuden darauf eingehen würden, wenn wir einen mittleren stabilen Preis für unsere Produkte immer erzielen könnten. Da dies aber nicht möglich ist, müssen wir damit rechnen, zu mancher Zeit mehr und zu anderer Zeit weniger verdienen oder zulegen zu müssen. Eine Oeffnung der Grenzen aber würde die deutsche Viehwirtschaft schwer schädigen, bei manchem Besitzer durch die Seuchenfurcht die Zucht verleiden und die Volksernährung würde dann erst recht in Kalamität kommen. Ja, jetzt sind wohl hohe Fleischpreise, aber Fleisch not existiert noch nicht. Die Ställe sind voll, wegen dem reichlichen Futter wird bloß abgegeben, was nötig ist. Der Rückschlag kommt ohne Oeffnung der Grenzen zu seiner Zeit." S. S.

Nach dem Kriege.

Minister Witte ist Mittwoch nachmittag in Paris vom Ministerpräsidenten Rouvier empfangen worden.

Witte gab einem Mitarbeiter des Pariser „Temps", der ihn über den gegenwärtigen Stand der französisch-russischen Allianz und über Gerüchte betreffend eine russisch-deutsche Annäherung befragte, folgende Erklärungen ab:

„Ich glaube, daß durch den Frieden an der allgemeinen politischen Lage Rußlands nichts geändert werden wird. Sie sagen, daß man in Frankreich den Eindruck einer russisch-deutschen Annäherung hat. Es ist nur natürlich, daß diese Annäherung besteht. Kaiser Wilhelm war Rußland gegenüber während des ganzen Krieges mehr als korrekt. Bei jeder Gelegenheit hat er sein Bestreben bewiesen und bekräftigt, uns keine Verlegenheiten zu bereiten und von uns, soweit es von ihm abhing, alle Verwickelungen fernzuhalten. Wenn man in einer schwierigen Lage ist, so ist man für ein gutes Vorgehen dankbar. Das war hier der Fall, dagegen hat uns – ich muß es offen sagen – die Haltung eines Teiles der französischen öffentlichen Meinung seit 18 Monaten unangenehm berührt, besonders nach den französisch-russischen Kundgebungen, die man in den vorhergegangenen Jahren bei jeder möglichen und selbst unwöglichen Gelegenheit veranstaltet hat. Gleichwohl – ich wiederhole es – ist im Wesen der französisch-russischen Beziehungen keine Aenderung eingetreten. Ich sage nicht einmal, daß die Sympathien sich vermindert haben, vermute nur, daß die russisch-deutschen Sympathien gewachsen sind. Wenn von zwei Größen eine zunimmt, die andere aber unverändert bleibt, so hat man eben den Eindruck, daß letztere kleiner wird, doch liegt die Sache nicht so. Dieses Gleichnis soll nur meine Ansicht über den hervorgerufenen Eindruck erklären. Die französisch-russische Allianz entspricht den Interessen beider Völker, an diesen ist nichts geändert und darf nichts geändert werden, das ist meine aufrichtige Meinung."

Die Lage in Rußland.

Wie es heißt, steht eine allgemeine Mobilisation bevor zur Bekämpfung der inneren Wirren. Im Petersburger und Moskauer Militärbezirk allein sollen zu diesem Zwecke je 25 000 Mann ausgehoben werden.

In der Nacht zum 20. cr. wurden zwei politische Verbrecher, die eine Rolle als Führer gespielt haben, aus dem Rigaer Zentralgefängnis gewaltsam befreit. Dabei wurden zwei Wächter und ein Schutzmann getötet und mehrere Polizeibeamte verwundet. Zwei an der Befreiung beteiligte Personen sind verhaftet worden.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Kaiser Franz Josef

ist am Mittwoch abend in Wien wieder eingetroffen.

Die Lage in Ungarn.

Wie verlautet, sollen die Führer der der koalierten Linken angehörigen Fraktionen, und zwar Kossuth, Graf Andrassy, Baron Banffy, Graf Aladar Zichy am Sonnabend bei dem Könige in gemeinsamer Audienz erscheinen.

Italien.

Erinnerungstag.

Am 20. d. Mts. wurde in Rom die 35. Wiederkehr des Jahrestages des Einzugs der italienischen Truppen in Rom festlich begangen. Ein Zug, an dem eine große Anzahl von Vertretern der Behörden, der italienischen Städte und vieler Körperschaften teilnahmen, bewegte sich durch die Stadt nach der Bresche an der Porta Pia, wo Kränze niedergelegt wurden. Der Bürgermeister von Rom verlas vor der Bresche ein Telegramm des Königs, in dem dieser auf die brüderliche Solidarität, zu welcher sich Rom bei Gelegenheit des Unglückes in Calabrien mit den Städten Italiens vereinige, hinweist und sagt, diese Solidarität gebe dem patriotischen Empfinden neue Stärke und sei ein Beweis für die sittliche Kraft des Werkes, das vor 35 Jahren zustande gekommen sei und Italien die ewige Stadt wiedergegeben habe.

Frankreich.

Eine Kundgebung des deutschen Kaisers.

General de Galliet hat kürzlich seinen Sohn verloren. Wie er nun selbst bekannt gibt, hat er auch vom deutschen Kaiser eine Beileidsbezeugung erhalten; der Kaiser habe den deutschen Militär-Attaché beauftragt, dem General zu sagen, welche hohe Achtung er für ihn hege und wie tiefen Anteil er an seinem Schmerze nehme.

Belgien.

Die Expeditionen des Kongostaates.

Nachrichten über die von der Regierung des Kongostaates gegen den Sultan von Djabbir ausgesandte Expedition, die mit dem am 20. d. Mts. vom Kongo angelangten Postdampfer „Philippeville" eingetroffen sind, lauten recht ungünstig. Danach hält der Sultan der Abteilung des Hauptmanns Laplume Stand und soll bereits fünf Weiße haben niedermachen lassen. Die Abteilung Laplume wird durch zahlreiche Desertionen geschwächt, die schwarzen Soldaten gehen mit Waffen und Gepäck zum Feind über. Eine Abteilung von 100 Mann ist zur Unterstützung Laplumes abgegangen. Auch der Sultan von Nipoe hat sich angelehnt. Ein Handelsagent ist unter der Anklage, Grausamkeiten gegen Eingeborene begangen zu haben, verhaftet worden.

Schweden und Norwegen.

Norwegen Republik?

Christianias „Dagbladet" tritt für eine Republik ein, da eine Notwendigkeit für ein Königtum nicht länger vorzuliegen scheine. Jedenfalls, meint das Blatt, müsse das Volk gehört werden, bevor eine Staatsform festgelegt werde.

Türkei.

Keine Bandenkämpfe.

Weder die Pforte noch die Botschaften haben eine Bestätigung der Meldung der Belgrader Presse über einen Kampf zweier serbischen Banden mit türkischen Truppen zwischen Kumanowa und Palanka, wobei die türkischen Truppen große Verluste erlitten haben sollen, erhalten.

Die Finanzfrage

zwischen der serbischen und der griechischen Kirchengemeinde in Uesküb ist endgiltig geregelt.

Prozeß Vartanian.

Der neue Prozeß gegen den Armenier Vartanian und seine Mitangeklagten hat begonnen.

Amerika.

Aus Kolumbien.

Nach einer Depesche aus Panama hat am 8. September in Bogota Präsident Reyes sich zum Diktator erklärt und die Mitglieder des Obersten Gerichtshofes gefangen gesetzt. Der Pöbel griff seinen Palast an, die Truppen gaben Feuer und viele Leute wurden getötet und verwundet. In Antioquia und Santander brachen Empörungen aus.

Aus Venezuela.

Der französische Gesandte in Caracas hat gegen die Schließung der französischen Telegraphenstation und die Ausweisung des Direktors derselben Protest erhoben.

Der siebente internationale Arbeiterversicherungskongreß.

W. Wien, 20. September

In der heutigen unter dem Vorsitz des Geheimrats Werner tagenden Sitzung des Arbeiterversicherungs-Kongresses hielt zunächst Regierungsrat Vogler einen Vortrag über Arbeiterversicherung und Rechtsschutzpflichten, an den sich eine lebhafte Debatte schloß. Dann begann die Beratung über die Vereinfachung der Arbeiterversicherung. Geheimrat Dr. Boedicker als Referent trat für Aufrechterhaltung der Krankenversicherung ein, dagegen für grundsätzliche Vereinigung der Unfalls-, der Invaliditäts- und der Altersversicherung in Verwaltung und Justiz. Im weiteren Verlaufe der Sitzung referierten über die Frage der Verschmelzung der Kranken- mit der Invalidenversicherung Dr. Richard Freund, Professor Menzel und Sekretär Dr. Kobatsch. In der sich anschließenden Debatte verteidigt unter anderen Dr. Verkauf das Prinzip der Selbstverwaltung und betonte, daß den Arbeitern der entscheidende Einfluß auf die Kassen gewahrt bleiben müsse. Während der Rede Verkaufs kam es zu einer Lärmszene; da Verkauf die festgesetzte Redezeit überschritten hatte, wurde ihm vom Vorsitzenden das Wort entzogen. Das von Verkauf geleitete Begehren, an die Versammlung zu appellieren, wurde von dem Vorsitzenden für unzulässig erklärt, was von einem Teile der Versammelten mit großem Lärm und Pfuirufen und von dem anderen Teile mit Beifall aufgenommen wurde. In dem herrschenden Lärm schloß der Vorsitzende die Sitzung.

Aus Nah und Fern.

Die Cholera.

Die in den Choleraboraden in Korschen untergebrachten 20 Personen aus Warnsleim sind am 20. cr., wie die „Nassauer Zeitung" meldet, von dort als gesund entlassen worden. — Die Marienwerder „Neuen Westpreußischen Mitteilungen" melden: Bei Grete und Heinrich Ziemens, beide aus Jesewitz, sowie bei dem Kinde Grete Beier in Kurzebrack und bei zwei Kindern und einem Arbeiter in Graudenz sind Cholerabrichten festgestellt worden. Sämtliche Personen befinden sich bereits unter Beobachtung, es handelt sich also bei ihnen um keine Neuerkrankungen. — Der Bromberger „Ostdeutschen Rundschau" zufolge liegt im Bromberger Bezirke nur ein Erkrankungsfall an Cholera vor. Er betrifft den Arbeiter Kroll in Dratzig, dessen Sohn schon früher an Cholera erkrankt ist.

Dem „Staatsanzeiger" zufolge sind vom 19. bis 20. September vormittags in Preußen sechs choleraverdächtige Erkrankungen und ein Todesfall amtlich neu gemeldet, davon drei im Kreise Wirsitz (ein Arbeiter und dessen Söhne), je eine in den Kreisen Mogilno (Arbeiterfrau), Filehne (Hofbesitzer) und im Landkreis Breslau (ein Dammarbeiter an der Oder). Von den früher gemeldeten choleraverdächtigen Erkrankungen ist eine in Stettin, die einen Arbeiter in einer Wurstfabrik betraf, nicht als Cholera festgestellt. Die Gesamtzahl der Cholerafälle beträgt bis jetzt 213 Erkrankungen, wovon 75 tödlich endigten.

*

Das Erdbeben in Italien. Mittwoch nachmittag wütete in der Stadt Reggio (Calabrien) ein heftiges Unwetter. Mehrere Häuser wurden durch Blitzschläge beschädigt. Man fürchtet, daß die Felder schwer gelitten haben. Die seismographischen Instrumente zeigen noch immer leichte Erderschütterungen an. — Der Minister der öffentlichen Arbeiten Ferraris ist, von Calabrien kommend, in Neapel eingetroffen. Er wurde am Bahnhofe von dem Minister Finocchiaro Aprile empfangen, welcher Mittwoch abend an Bord eines Torpedobootszerstörers nach Calabrien abreiste, um dort die Hilfsarbeiten zu leiten. — In der Nacht zum 20. cr. wurden in Olivadi zwei Häuser, die als Magazine für Möbel und anderes Eigentum von Personen dienten und nach dem Erdbeben noch am Leben geblieben waren, durch Feuer zerstört. Zwei Personen erlitten Verletzungen. — In Catanzaro herrschte Mittwoch vormittag heftiger Sturm, der die Bevölkerung in großen Schrecken versetzte. — Ein heftiger Sturm, der Mittwoch früh in Monteleone ausbrach, rief großen Schrecken unter der Bevölkerung hervor, die zur Panik anwuchs, als um 5 Uhr 35 Minuten ein leichter Erdstoß verspürt wurde.

Der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" zufolge übernahm der Reichskanzler Fürst v. Bülow das Präsidium des deutschen Hilfskomitees für die in Italien durch Erdbeben Geschädigten. Eine konstituierende Sitzung findet in den nächsten Tagen im Reichstage statt.

Zum Attentat auf den König von Spanien in Paris. aus Paris, 20. September, wird uns gedrahtet: Durch Beschluß des Untersuchungsrichters Leydet wurden die Anarchisten Howey, Ballina, Malato und Caussinel vor die Anklagekammer verwiesen, und zwar die beiden erstgenannten unter der Anklage, des Mordversuches auf den Präsidenten Loubet, den König von Spanien und 18 Soldaten der Eskorte, sowie der Anschuldigung eine verbrecherische Verbindung zur Anfertigung von Explosivstoffen eingegangen zu sein, – die beiden letztgenannten wegen Mitschuld an diesen Verbrechen. Cocos wird außer Anklagezustand versetzt. Der Fall Avino genannt Farras wird mangels bestimmter Anhaltspunkte über seine Identität von dem Verfahren abgetrennt.

Professor Julius Göbel von der germanischen Abteilung der Stanford-Universität in Palo Alto (Kalifornien), der vor einigen Monaten seinen Posten in San Franzisko niederlegen mußte, weil die Universitäts-Verwaltung zwar nicht seine wissenschaftliche Bedeutung, aber seine Lehrbefähigung für ungenügend erachtete, hat jetzt einen Ruf als Professor der germanischen Abteilung der Harvard-Universität in Cambridge (Massachusetts) erhalten und angenommen.

Vom gestrandeten Dampfer „Onega". Der im Femarnbelt bei Nystedt auf Laaland gestrandete englische Dampfer „Onega" ist am 20. cr. von den Bergungsdampfern abgebracht worden. Das Schiff traf in Holtenau ein, wo eine Bodenbesichtigung ergab, daß es unbeschädigt geblieben war. Der Dampfer setzte hierauf die Reise nach Rotterdam fort.

Todesfall. Aus London wird uns gemeldet: Dr. Th. J. Barnardo, der Schöpfer zahlreicher pädagogischer Wohlfahrtsanstalten, ist gestorben.

Gewaltige Feuersbrunst. Seit Dienstag früh steht das Dorf Radewitsch (Holstein) in Flammen. Die Hälfte des Dorfes ist bisher niedergebrannt.

Drohende Streiks. In der Berliner Metallindustrie, speziell in der elektrischen Branche, herrscht eine gewisse Bewegung. Bei der Deutschen Telephon-Gesellschaft R. Stock u. Co. ist ein Streik ausgebrochen, bei der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft streiken Arbeitergruppen des Kabelwerkes, bei Siemens u. Halske streikt die Schraubendreherei des Wernerwerkes, und es sind bei dieser Firma und bei den Siemens-Schuckertwerken an nicht weniger als drei weiteren Stellen Bewegungen im Gange, die mit Ausstandsdrohungen verbunden sind. Die Gesellschaften haben gestern nachmittag versucht, den Arbeitern, soweit es möglich war, Zugeständnisse zu machen, haben aber damit keinen Erfolg gehabt, und wenn die Bewegung im bisherigen Sinne andauert, so ist vorauszusehen, daß die Direktionen genötigt sein werden, einige wichtige Betriebe stillzustellen.

Zum Ausstand in Longwy. Die Stahlwerke zu Longwy geben bekannt, daß infolge des Ausstandes fünf von sieben Hochöfen außer Betrieb gesetzt worden sind. Die Arbeiter werden, je nachdem die Oefen wieder in Betrieb gesetzt werden können, wieder aufgenommen werden.

Der Kulerskiprozeß. Wie der „Graudenzer Gesellige" meldet, verurteilte die Graudenzer Strafkammer am 20. ds. nach fünfstündiger Verhandlung den Druckereibesitzer Reichstagsabgeordneten Viktor Kulerski wegen Preßvergehens (Aufreizung zum Klassenhaß durch einen von ihm verfaßten, in der „Gazeta Grudziadzka" veröffentlichten Artikel) zu zwei Monaten Gefängnis und Tragung sämtlicher Kosten des Verfahrens.

Bomben- und Dynamitlager. Die „Erfurt. Ztg." meldet aus Konstantinopel vom 19. cr.: In einem im Zentrum des Pera-Viertels in unmittelbarer Nähe der Wohnung des deutschen Generalkonsuls gelegenen Hause, das einem Engländer namens Jones gehört, entdeckte die Polizei heute eine große Menge Bomben und Dynamit sowie zur Herstellung von Bomben nötige Chemikalien.

Große Waldbrände. Aus Budapest wird berichtet: Die Herkulesbad umgebenden Waldungen stehen seit Wochen in Flammen. Am 19. cr. trafen dort 800 Soldaten zur Unterstützung bei den Löscharbeiten ein. Bei diesen wurden durch herabstürzende Felsen zwei Soldaten getötet, drei schwer und 11 leicht verletzt. Die Löscharbeiten sind mit großen Schwierigkeiten verknüpft.

Eröffnung der nördlichen Teilstrecke der Tauernbahn. Wie aus Gastein gemeldet wird, hat gestern (Mittwoch) von Schwarzach aus die feierliche Eröffnung der nördlichen Teilstrecke der Tauernbahn stattgefunden. Zu der Feier waren der Kaiser von Oesterreich und verschiedene Minister eingetroffen. Den Festakt eröffnete der Ministerpräsident Freiherr v. Gautsch mit einer die Bedeutung der Bahn würdigenden Ansprache, in deren Erwiderung Kaiser Franz Joseph der großen Schwierigkeiten bei der Durchführung des Werkes gedachte, die größtenteils überwunden zu haben der österreichischen Technik zur Ehre gereiche. Nach der durch den Salzburger Erzbischof Kardinal Katschthaler vollzogenen Einweihung bestieg der Kaiser den Eröffnungszug und trat die Fahrt an. Er äußerte immer wieder sein Wohlgefallen und seine Anerkennung. Um 10 Uhr 25 Minuten erreichte der Eröffnungszug die vorläufige Endstation Bad Gastein.

Eisenbahnunglück. Mittwoch abend fuhr der von Frankfurt kommende Eilgüterzug im Bahnhofe Gensungen auf einen bereitstehenden Militär-Sonderzug, dessen Schlußwagen vollständig zertrümmert wurden. Die letzten zwei Wagen waren unbesetzt, sodaß nur Materialschaden entstand.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 21. September.

— **Zusammenstoß.** Gestern abend 6½ Uhr sind auf dem hiesigen Bahnhofe zwei in der Einfahrt begriffene Güterzüge, der eine von Nordhausen, der andere von Thüringen kommend, zusammengefahren. Außer einer kleinen Hautabschürfung am Kopfe, die der eine Lokomotivführer erlitten hat, haben glücklicherweise keine Verletzungen an Personen stattgefunden. Die eine Lokomotive und eine Anzahl Güterwagen waren entgleist und mehr oder weniger stark beschädigt. Eine Betriebsstörung ist nicht eingetreten. Die Ursache des Unfalls ist in falscher Weichenstellung zu suchen. Daß dies bei den umfassenden Sicherungsanlagen des hiesigen Bahnhofs überhaupt möglich war, liegt daran, daß das in Frage kommende Weichenstellwerk augenblicklich im Umbau begriffen ist.

Provinz Sachsen und Umgebung.

— **Eilenburg**, 20. Sept. (Blutige Schlägerei.) Zwischen Zscheppliner und hiesigen Arbeitern kam es nachts in Zscheppelin zu blutigen Auftritten, bei denen Düngergabeln als Waffen dienten. Ein polnischer Knecht wurde schwer verletzt vom Platze getragen. Die Veranlassung zu dem Streit gab eine Dorfschöne.

W. Erfurt, 20. Sept. (Familiendrama.) In dem nahen Klettbach erschoß ein jung verheirateter Mann seine Frau und dann sich selbst.

W. Heiligenstadt, 20. September. (Vier Gebäude eingeäschert.) Durch einen platzenden Motor wurde in Helmsdorf ein Feuer verursacht, durch das vier Gebäude eingeäschert wurden.

Letzte Telegramme.

Wien, 20. Sept. (Von einem Privatkorrespondenten.) Die „Neue Freie Presse" meldet aus Bad Gastein: Anläßlich der heutigen Bahneröffnung sprach der Kaiser in Schwarzach den Reichsratsabgeordneten Sylvester an und berührte hierbei sofort die ungarische Krise. Im Verlaufe des Gespräches sagte der Kaiser, Sie müssen mir helfen, Sie müssen mich unterstützen. In eine Trennung der Armee werde ich nie und nimmer willigen! Die Worte waren offenbar an die Adresse aller deutschen Abgeordneten gerichtet. Sylvester erklärte, er habe den Kaiser furchtbar verstimmt gefunden.

Saratow, 20. Sept. Der Gouverneur hat die Festnahme der Aerzte verfügt, die kürzlich an einer regierungsfeindlichen Versammlung in der Stadt Balaschew teilgenommen hatten. Hierauf richtete eine Konferenz der Gouvernements- und Kreisvertretungen des Gouvernements Saratow an den Minister des Innern einen telegraphischen Einspruch, in dem gleichzeitig auf die Gefahr hingewiesen wird, daß durch ein derartiges Vorgehen die Tätigkeit der Semstwos lahmgelegt und die Demission ihres ärztlichen Personals sowie Störungen der öffentlichen Ordnung provoziert werden könnten. Das Telegramm schließt mit der Bitte, die Entscheidung des Gouverneurs aufzuheben.

Orel, 20. Sept. Im hiesigen Provinzialgefängnisse kam es gestern zu Unruhen, die mit Waffengewalt unterdrückt wurden. Ein Sträfling wurde getötet; fünf wurden verletzt.

Wiborg, 20. Sept. Der Kaiser und die Kaiserin besuchten heute mit ihrem Gefolge die Werft in Transund, wo sie von den Truppen mit begeisterten Zurufen begrüßt wurden.

Tanger, 20. Sept. Durch Beschluß der Sanitätsbehörden ist der deutsche Dampfer „Faro" als choleraverdächtig befunden und der Quarantäne unterworfen worden.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

Freitag, 22. September: Fortdauernd unruhig, veränderlich, windig, ziemlich kühl.

Sonnabend, 23. September: Teils heiter, teils bedeckt mit Strichregen, normale Wärme.

Wasserstände. (Letzte amtliche Nachrichten.)

Saale: Halle + 1,84, Trotha + 1,84, Alsleben + 1,56, Bernburg + 1,12, Calbe, Oberpegel + 1,54, Calbe, Unterpegel + 0,68. — **Unstrut:** Straußfurt + 1,25. — **Moldau:** Budwels – 0,10, Prag +—. — **Havel:** Brandenburg, Oberpegel + 2,12, Brandenburg, Unterpegel + 1,36, Rathenow, Oberpegel + 1,37, Rathenow, Unterpegel + 0,82, Havelberg + 1,73. — **Elbe:** Pardubitz – 0,15, Brandeis – 0,09, Melnik – 0,41, Leitmeritz – 0,28, Außig – 0,07, Dresden – 1,40, Torgau + 0,50, Wittenberg + 1,40, Roßlau + 0,93, Aken + 1,24, Barby + 1,19, Magdeburg + 1,12, Tangermünde + 1,76, Wittenberge + 1,50, Lenzen + 1,55, Dömitz + 1,91, Darchau + 0,71, Lauenburg + 0,92.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190509212-15/fragment/page=0002

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Von den Raiffeisenschen Genossenschaften.** Braunschweig, 20. Sept. In der heute hier stattgehabten Versammlung von Vertretern der Raiffeisenschen Genossenschaften des Herzogtums Braunschweig, hundert an Zahl, wurde die Abtrennung vom dem Erfurter Verbande und die Gründung eines besonderen Landesverbandes der ländlichen Raiffeisenschen Genossenschaften des Herzogtums Braunschweig beschlossen.

—y. **Gewerkschaft Deutschland, Hannover.** Der Repräsentant teilt mit, daß der Schacht eine Teufe von 50 Metern erreicht hat. Das durchteufte Gebirge besteht von 14 Metern ab hauptsächlich aus festem grauen Ton. Der Schacht hat eine Lichtweite von 5,40 Meter, ist bis 28,30 Meter mit Tübbings ausgebaut und steht dann bis 38 Meter in 0,50 Meter starker Mauerung. Wasserzuflüsse seien nicht vorhanden. Nunmehr werde das Abteufen in üblicher Weise mittelst Kübelförderung fortgesetzt. Zugleich wird eine Teilzuzahlung von 150 M pro Kux per 5. Oktober d. J. ausgeschrieben.

—y. **Sächsische Maschinenfabrik vorm. Rich. Hartmann.** Dresden, 20. Sept. In der heute hier abgehaltenen Aufsichtsratssitzung der sächsischen Maschinenfabrik vorm. Rich. Hartmann in Chemnitz wurde beschlossen, der auf den 11. Oktober einzuberufenden Generalversammlung für das abgelaufene Geschäftsjahr die Verteilung einer Dividende von 2 Prozent vorzuschlagen bei 498 235 M Abschreibungen, 10 000 M Beamtengratifikationen, 10 000 M Arbeiterunterstützungen und 49 567 M Vortrag auf neue Rechnung.

—y. **Internationales Abkommen der Schraubenfabrikanten.** Der „Financial Times" meldet man aus Birmingham, daß nach einem langen und störenden Preiskriege zwischen den englischen und kontinentalen Schraubenfabrikanten ein Abkommen dahin zu Stande gekommen ist, daß vom 1. Oktober ab deutsche Firmen keine britischen und britische Firmen keine deutschen Orders mehr auszuführen sich verpflichten. Diese Konvention schließt die Fabrikanten in Frankreich, der Schweiz und Italien mit ein, wohingegen sich Belgien gezweigert hat, derselben beizutreten.

Tages-Marktberichte.

Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.

Berlin, 20. September 1905.

a) Für inländisches Getreide ist an den wichtigsten Markt- und Börsenplätzen des Inlandes in Mark pro Tonne gezahlt worden:

Stadt	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Königsberg i. Pr.	157¾	143¾	—	139
Danzig	170	144	142	138
Stettin	164	145	—	142
Posen	169	144	146	134
Breslau	168	147	150	a.144 u.132
Berlin	169¾	153¾	—	156
Magdeburg	172	151	165	148
Leipzig	172	157	168	a.170 u.150
Hamburg	164	152	—	—
Neuß	168	145	—	n.130 a.150
Mannheim	181	156	—	142
Allenstein	160–165	136–140	126–135	122–132
Thorn	158–160	130–136	124–130	128–134
Krotoschin	165–167	141–143	140–145	127–129
Znin	166–170	134–138	140–144	138–142
Glatz	160–170	132–142	130–140	120
Glogau	166–168	143	145–149	130
Neustadt (O.-Schl.)	157–160	142–146	143–148	120
Freiburg i. S.	161–168	139–146	143–150	123–130
Emden	155–163½	144–150	127–136½	125–136
Hagen i. W.	170–180	140–150	150–160	140–150
Goch	172–175	147–150	—	128–130
Bernburg	160–166	151–154	145–182	148–165
Cöthen	160	152	160–171	—
Zerbst	160	150	145–150	150–160
Schwabmünchen	172–178	165–170	—	144–146
Pfullendorf	170–180	133–142	150–152	132–160
Saargemünd	175–181	145–150	166	145–150
Mülhausen i. E.	180	—	160	170
Waren	159–162½	139–143	135–145	136

a. = alte Ware, n. = neue Ware.
Kernen: Schwabmünchen 168—170, Pfullendorf 170—180.

b) Tägliche Börsennotierungen des Auslandes auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mark per Tonne ausschließlich Fracht, Zoll, Spesen und Qualitätsunterschiede

		am 20. September		voriger Kurs	
Newyork	Weizen loko	88⅞ Cts.	M. 137,10	89 Cts.	M. 137,50
Chicago	„ Sept.	83⅞ Cts.	„ 129,00	83⅝ Cts.	„ 129,20
Liverpool	„ Dezbr.	6 sh. 7⅞ d.	„ 149,80	6 sh. 8¼ d.	„ 150,30
Odessa	„ loko	94 Kop.	„ 123,50	95 Kop.	„ 124,80
Riga	„ loko	98 Kop.	„ 128,75	98 Kop.	„ 128,75
Paris	„ Sept.	22,95 Frcs.	„ 186,25	22,65 Frcs.	„ 183,80
Antwerpen	„ —	— Frcs.	„ —,—	— Frcs.	„ —,—
Budapest	„ Okt.	15,98 Kr.	„ 135,90	15,94 Kr.	„ 135,65
Buenos Aires*	Weizen loko	— ct. pap.	„ —,—	680 ctvs. pap.	„ 121,05
Odessa	Roggen loko	80 Kop.	„ 105,10	80 Kop.	„ 105,10
Riga	„ loko	86 Kop.	„ 113,00	86 Kop.	„ 113,00
Antwerpen	„ —	— Frcs.	„ —,—	— Frcs.	„ —,—
Odessa	Hafer —	— Kop.	„ —,—	— Kop.	„ —,—
Riga	„ loko	79 Kop.	„ 103,80	75 Kop.	„ 103,80
Odessa	Futtergerste loko	66 Kop.	„ 86,70	65 Kop.	„ 85,40
Riga	„ loko	72 Kop.	„ 94,60	72 Kop.	„ 94,60
New-York	Mais Sept.	59 Cts.	„ 97,65	59 Cts.	„ 97,65
Odessa	„ —	— Kop.	„ —,—	— Kop.	„ —,—
Budapest	„ —	—,— Kr.	„ —,—	—,— Kr.	„ —,—
Antwerpen	„ —	— Frcs.	„ —,—	— Frcs.	„ —,—
Buenos Aires*	„ loko	— ct. pap.	„ —,—	485 ctvs. pap.	„ 86,35

* bdsr. Buenos Aires.

Fracht von Odessa nach Hamburg 11 M, nach Rotterdam 10,50 M. Fracht von Nicolajew nach Hamburg 11 M, nach Rotterdam 10,50 M. Roggen: Fracht von Riga nach Hamburg —,— M, nach Rotterdam 5,15 M. Roggen: Fracht von Riga nach Stettin 5,00 M. Roggen: Fracht von Argentinien nach St. Vincent 15,85 M, nach direkten Häfen 12,25 M.

Die Frachten verstehen sich per 1000 kg.

c) Tägliche ausländ. Offerten in Mark per Tonne einschließlich Fracht-Zoll-Spesen.

Hamburg, 20. September. **Weizen: Kansas II:** Oktober 178½ M Sept. 179½ M Redwinter Sept. 174 M. Donauer 74/75 kg Sept./Okt. 167 M, Okt./Nov. 168 M La Plata 80 kg Sept./Okt. 177 M — **Roggen:** Südruß. 9¹⁰/₁₅ Pud prompt 155 M Donau-Bulgarien 74 kg Okt./Nov. nach Muster 156 M — **Hafer:** Nordruß. 48/49 kg 2 % prompt 136½ M Amerik. Clipped II: 40 lbs. Okt. 142 M, 38 lbs. Okt. 139 M, Nov. 140 M. — **Futtergerste:** Südruß.: 60/61 kg Sept. 118½ M, Okt. 120 M bez., schwimmend 118¼ M, Dez. 121 M — **Mais:** Mixed: Januar 113¾ M bez., erste Hälfte Jan. dreihöfig 115 M. La Plata: schwimmend 122¾ M bez., loko 123 M, Sept./Okt. 123½ M.

Rotterdam, 20. September. **Weizen:** Hardwinter II Okt. 177½ M. Bahia Blanca rust.: 82 kg Sept./Okt. 178½ M, 80 kg Sept./Okt. 176 M. Barletta: 82 kg Sept./Okt. 178½ M, 80 kg Sept./Okt. 176 M. Ulka: 9⁰/₂₅ Pud prompt 170½ M, 9²⁵/₃₀ Pud prompt 172½ M, 9³⁰/₃₅ Pud prompt 174½ M, 10 Pud prompt 176½ M, 10 Pud ⁵/₁₀ Azof prompt 180 bis 190 M. Bulgar. Okt. 167—175 M. Rumän.: 78/79 kg 2 % Okt. 170 M, 79/80 kg 2 % Okt. 171 M. — **Roggen:** Südruß.: 9²⁵/₃₀ Pud prompt 151 M, 9³⁰/₃₅ Pud prompt 152 M, 9²⁵/₃₀ Pud prompt 154 M. Bulgar./Rumän. prompt 141—157 M. — **Futtergerste:** Südruß.: 60/61 kg schwimmend 118 M, Sept./Okt. 121 M — **Hafer:** Nordruß.: 47/48 kg prompt 132—142 M, 44/45 kg Okt./Nov. 135 M, 46/47 kg Okt./Nov. 140 M. **Mais:** Mixed Dez./Jan. 115¾ M. La Plata Aug./Sept. 123½ M.

— **Berlin**, 20. Sept. (**Berliner Produktenbörse.**) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, neuer inländ. 165,00—167,00 M ab Bahn, Oth. 170,25 M, Dez. 174,25 M Roggen, neuer guter inländ. 148,00—149,50 M ab Bahn, Oth. 154,25—154,00 M, Dez. 156,75—156,50 M Gerste, alte und neue inländ. Futtergerste geringe 134,00—140,00 M, gute 141,00 bis 154,00 M, russische leichte 124,00—127,00 M, russ. und Donau schwere 145,00—151,00 M ab Bahn und frei Wagen. Hafer, alter, märk., mecklenburg., pomm., preuß., pos. und schles. fein 159,00—166,00 M, mittel 150,00—158,00 M, gering 146,00—149,00 M, neuer inländ. mittel und besserer 143,00—154,00 M, geringer 136,00—142,00 M, russ. fein 145,00—154,00 M, mittel und gering 138,00—144,00 M ab Bahn und frei Wagen. Mais, amerik. mixed gesund 138,00 bis 139,00 M, mittel mit Geruch 123,00—128,00 M, runder 133,00 bis 137,00 M frei Wagen. Erbsen, inländ. u. ausländ. Futterware mittel 145,00—152,00 M, feine und Taubenerbsen 154,00—166,00 M ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 21,00—23,00 M. Roggenmehl 0 und 1 19,40—21,00 M. Weizenkleie 9,50—10,20 M. Roggenkleie 10,50—11,00 M — Mittagsbörse: Weizen, märk. 165,00—167,00 M ab Bahn, Oth. 170,25 M, Dez. 174,25 M, Mai 181,75 M Roggen, inländ. guter 147,50—149,00 M ab Bahn, Oth. 153,50—153,00 bis 153,25 M, Dez. 156,50—156,75—156,00 M, Mai 164,50—164,00 bis 164,25 M Hafer Dez. 141,75—145,50—145,25 M, Mai 154,75 bis 156,25—156,00 M Weizenmehl 00 21,00—23,00 M Roggenmehl 0 und 1 19,40—20,90 M. Rüböl Sept. 45,70 M Brief, Oct. 45,40—45,70—45,60 M, Dez. 47,00—46,70—47,00 M, Mai 48,80—49,00—48,80 M — Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich): Weizen, Sept. 169,75 M, Okt. 170,25 M, Dez. 174,25 M, Mai 181,75 M Roggen, Sept. 153,00 M, Oct. 153,25 M, Dez. 156,25 M, Mai 164,25 M Hafer, Sept. 141,50 M, Okt. 141,75 M, Dez. 145,25 M, Mai 155,25 M Mais, Sept. 130,50 M, Okt. 127,50 M, Dez. 127,75 M Mehl, Sept. 19,75 M, Okt. 19,40 M, Dez. 19,50 M, Mai 20,50 M Rüböl loko 45,70 M, Sept. 45,70 M, Okt. 45,70 M, Dez. 47,00 M, Mai 49,00 M

— **Magdeburg**, 20. Sept. Getreide und Futtermittel. (Gebr. Friedeberg.) Glatter Winter-Weizen 152—162 M, glatter Sommer-Weizen 158—165 M, Rauhweizen 154—160 M, Roggen 148—154 M, Chevalergerste 150—165 M, Landgerste 140—148 M, neuer hies. Hafer 140—147 M, russ. 141—156 M für 1000 kg.

— **Magdeburger Handelsbericht** vom 20. Sept. (Nichtamtlich.) Prima Kartoffelstärke und -Mehl loko 26,00 M, Lieferung Oktober 19,00—19,25 M für 100 kg.

— **Nürnberg**, 18. Sept. (Hopfenbericht.) Die heutige Landzufuhr bestand in 1200 Ballen, welche schleppend bis auf etwa 200 Ballen größtenteils für Kundschaftszwecke übernommen wurden. In auswärtigen Gattungen sind hauptsächlich Prima-Hopfen gefragt, deren Preise fest sind, während mittel und geringe schwacher Nachfrage begegnen. Heutiger Gesamtumsatz 1500 Ballen. Schlußstimmung ruhig. — Heutige Preise für: geringe Markthopfen bis 35 M, mittel do. bis 42 M, prima do. bis 52 M, Gebirgshopfen bis 60 M, mittel Aischgründer bis 45 M, prima do. bis 55 M, geringe Hallertauer bis 50 M, mittel do. bis 62 M, prima do. bis 72 M, Hallertauer Siegelgut (Au-Wolnzach) bis 78 M, mittel elsässer bis 48 M, mittel badische bis 68 M, prima do. bis 80 M, geringe württemberger bis 50 M, mittel do. bis 65 M, prima do. bis 85 M, Spalter Land, leichte Lagen bis 72 M, do. schwere Lagen bis 90 M. Für Auswahl aus Partien werden einige Mark mehr bezahlt.

Wochen-Marktberichte.

+ **Bericht über Butter, Schmalz und Speck** von Gebr. Gause in Berlin, 20. Sept. (Originalbericht der „Hall. Ztg.") Butter: Das Geschäft war auch in dieser Woche sehr ruhig, während die Zufuhren reichlich waren, sodaß dieselben nicht geräumt werden konnten. Abweichende Qualitäten, mit denen der Markt überfüllt ist, können trotz sehr billigen Angebots nicht plaziert werden. Auch für russische Molkereibutter hat die Nachfrage sehr nachgelassen, es trafen nur kleine Partien meistens geringere Ware ein. Die heutigen Notierungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia Qual. 120—124 M, do. IIa Qual 115—122 M. Schmalz: Die feste Tendenz des Marktes erhielt sich auch in der neuen Woche. Der Konsum ist jetzt, sodaß für Lokoware rege Nachfrage besteht und ein weiteres Abnehmen der Vorräte in Chicago gemeldet wird. Die Preise konnten infolgedessen wieder langsam anziehen. Die heutigen Notierungen sind: Choice Western Steam 47,50—48,00 M, amerik. Tafelschmalz Borussia 49,50 M, Berliner Stadtschmalz Krone 49,50 M, Berliner Bratenschmalz Kornblume 52,00—56,00 M in Tierces. Speck: Konsum gut bei knappen Vorräten.

Viehmärkte.

— **Berlin**, 20. Sept. Städtischer Schlachtviehmarkt. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen: 350 Rinder, 1754 Kälber, 2259 Schafe, 12 938 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 kg Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfd. in Pfennigen). Für Rinder, Ochsen und Kühe fehlen die Notierungen. Kälber: a. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 86—92; b. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 76—84; c. geringe Saugkälber 65—73; d. ältere gering genährte Kälber (Fresser) —,—. Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 81—84; b. ältere Masthammel 77—80; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 66—70; d. Hofsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) —,—. Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 220—280 Pfd. schwer 69; b. fleischige 66—68; c. gering entwickelte 63—65; d. Sauen 66 M für 100 Pfd. mit 20 % Tara. Verlauf und Tendenz des Marktes: Vom Rinderauftrieb blieben ungefähr 20 Stück unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich lebhaft. Bei den Schafen fanden etwa 1000 Stück Absatz. Der Schweinemarkt verlief in guter Ware glatt, sonst ruhig und wurde geräumt. Gute und schwere Schweine brachten Preise über Notiz.

— **Hamburg**, 20. Sept. (Bericht der Notierungs-Kommission.) Schweinemarkt auf dem Viehhof „Sternschanze" vom 19. und 20. September.

Es wurde gezahlt für 50 kg Lebendgewicht nach Abzug vereinbarter nebensächender Tara

	Dienstag 19. 9.	Mittwoch 20. 9.	
Beste schwere reine Schweine	69½—70	69	20 % T.
Schwere Mittelware	69	69	22 „
Gute leichte Mittelware	68½—69	68—68½	22 „
Geringere Mittelware	64—67	64—67	24 „
Sauen nach Qualität	66—68	66—68	schw. „
Der Handel war	recht lebhaft	recht lebhaft	

— **Deptford**, 20. Sept. Zutrieb zum heutigen Viehmarkt: 586 Rinder. Bezahlt ward für Rinder: Amerikaner prima 3 sh. 10 d. bis 4 sh., sekunda 3 sh. 8 d. bis 3 sh. 10 d. für je 8 Pfund.

Waren- und Produktenberichte.

Getreide.

* **Hamburg**, 20. September. Weizen träge, Mecklenburger und Ostholsteiner 165—172. Roggen fest, Mecklenburger und Altmärker 147—155, russischer cif. 9 Pud 10/15, Aug. 117,00. Gerste fest, südrussischer cif. Sept. 99,00. Hafer fest, Holsteiner u. Mecklenburg. 150—158. Mais fest, Americ. mixed cif. für prompte Abladung 113,00, La Plata cif. Juli-August 107,00.

* **Pest**, 20. September. Weizen willig, per Oktober 15,88 Gd., 15,90 Br., per April 16,58 Gd., 16,60 Br. Roggen per Oktober 12,84 Gd., 12,86 Br., per April 13,52 Gd., 13,56 Br. Hafer per Oktober 12,28 Gd., 12,32 Br., per April 12,68 Gd., 12,70 Br. Mais per Mai 13,24 Gd., 13,26 Br.

* **Paris**, 20. September. (Anfang). Weizen stetig, per Sept. 22,90, per Oktober 23,15, per November-Dezember 23.30 per November-Februar 23,55. Roggen ruhig, per September 15,25, per November-Februar 15,75.

* **Paris**, 20. September. (Schluß). Weizen ruhig, per September 22,90, per Oktober 23,00, November-Dezember 23,25, per November-Februar 23,45. Roggen ruhig, per September 15,25, per November-Februar 15,75.

* **Antwerpen**, 19. Sept. Weizen fest, Mais fest, Gerste fest, Hafer fest.

* **London**, 20. Sept. An der Küste — Weizenladung angeboten.

* **New-York**, 20. Sept. (Telegramm.) Roter Winter-Weizen loko 89¾, per September 88⅝, per Dez. 89⅛, per Mai 90⅝, per Juli —,—. Mais per September 59, per Dezember 53, per Mai 50. Mehl 3,50. Getreidefracht 1½.

* **Chicago**, 20. Sept. (Telegr.) Weizen per Sept. 84, per Dez. 84⅝. Mais per Dezember 45⅛.

Zucker.

* **Hamburg**, 20. September. (Anfangsbericht). Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per September 17,00, per Oktober 17,30, per Dezember 17,30, per März 17,75, per Mai 18,00, per August 18,35. Tendenz: Ruhig.

* **Hamburg**, 20. September. (Schlußbericht). Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per September 17,00, per Oktober 17,35, per Dezember 17,35, per März 17,75, per Mai 18,05, per August 18,40. Ruhig.

* **London**, 20. September. 96% Java-Zucker loko ruhig, 10 sh. — d. nom., Rüben-Rohzucker loko stetig, 8 sh. 6¼ d. gehandelt.

Kaffee.

* **Hamburg**, 20. Sept., nachm. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos September 38¼ G., Dezember 38½ G., März 39 G., Mai 39½ G. Tendenz: Behauptet.

* **Havre**, 20. Sept. Kaffee Good average Santos per Sept. 47,50, Dezember 47,50, März 47,75, Mai 48,25. Tendenz: Ruhig.

* **New-York**, 19. September. Kaffee schloß träge, unverändert bis 5 Punkte höher. Zufuhren in Rio 17 000 Sack, in Santos 47 000 Sack

* **Amsterdam**, 20. September. Java-Kaffee good ordinary beh. loko 31¼.

Petroleum.

* **Hamburg**, 20. Sept. Petroleum stramm. Standard white loko 6,45.

* **Antwerpen**, 20. Sept. Petroleum. Raffiniertes Type weiß loko 19 bez. u. Br., do. per September 19 Br., do. per Oktober 19¼ Br., do. per Nov.-Dez. 19½ Br. Fest.

* **New-York**, 20. September. (Telegramm.) Petroleum Standard white in New-York 7,50, do. in Philadelphia 7,45, do. in Refined Cases 10,20, do. Credit Balances at Oil Citu 1,36.

Spiritus.

* **Nordhausen**, 20. Sept. Spiritus. Branntwein 40 Vol.-% für 100 kg (105—106 Ltr.) 65,00—66,00 Mk., Branntwein 45 Vol.-% für 100 kg (106—107 Ltr.) 73,00—74,00 Mk. loko und September-Lieferung ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Verein. Nordh. Kornbranntweinfabrikanten durch die Handelskammer notiert.

* **Hamburg**, 20. September. Spiritus ruhig, Sept. 17,00 G., Sept.-Okt. 17,00 G., Okt.-Nov. 17,00 G.

* **Paris**, 20. Sept. (Anfangsbericht). Spiritus sehr fest, September 37,00, Oktober 34,75, November-Dezember 34,50, Januar-April 34,75.

* **Paris**, 20. September. (Schlußbericht.) Spiritus beh., September 37,25, Oktober 34,75, November-Dezember 34,50, Januar-April 34,50.

Hülsenfrüchte.

* **Magdeburg**, 20. September. Erbsen, gelbe zum Kochen 17,50 bis 21,00 Mk., Speisebohnen (weiße) 24,00—36,00 Mk., Linsen 38,00 bis 55,00 Mk., alles für 100 kg.

Oelsaaten. Oele. Fettwaren.

* **Köln**, 20. September. Rüböl loco 50,50, Oktober 51,00.

* **Hamburg**, 20. September. Rüböl ruhig, loco unverzollt 48,00.

* **Amsterdam**, 20. Septbr. Leinöl flau, loco 16½, Sept.-Dez. 16¼, Jan.-Mai 16⅞, Juni-August 17½.

* **Paris**, 20. Septbr. (Schluß-Bericht.) Rüböl fest, Septbr. 49,50, Oktober 49,75, Nov.-Dez. 50,00, Jan.-April 51,00.

* **New-York**, 20. September. (Telegramm.) Schmalz Westernsteam 7,90, do. Rohe und Brothers 8,20.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin**, 20. Sept. Kartoffelstärke Okt.-Dez. 19,00 Mk., Kartoffelmehl 19,00 Mk., feuchte Stärke 9,80 Mk.

* **Hamburg**, 19. Septbr. Kartoffelstärke 27½—28 Mk., Lieferung Okt.-Dez. 19¾—20¼ Mk., Kartoffelmehl, prompt 28—28½ Mk., Lieferung Okt.-Dez. 19¾—20¼ Mk., Superior-Stärke 28—28½ Mk., Superior-Mehl 28½—29 Mk. per 100 Kilogramm.

* **Magdeburg**, 20. September. Eßkartoffeln 4,50—5,00 Mk. für 100 Kilogramm.

Fleisch. Butter. Eier.

* **Magdeburg**, 20. Septbr. Rindfleisch im Großhandel 0,98 bis 1,08 Mk., von der Keule 1,50—1,60 Mk., Bauchfleisch 1,40—1,50 Mk., Schweinefleisch 1,60—1,70 Mk., Kalbfleisch 1,40—1,60 Mk., Hammelfleisch 1,40—1,50 Mk., Speck, geräuch. 1,60—1,80 Mk., Butter 2,40 bis 2,80 Mk., alles für 1 kg, Eier, für 60 Stück 4,00—4,60 Mk.

Fische.

* **Hamburg**, 19. Septbr. Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Zentner. Steinbutt, große und mittel 120—125 Mk., kleine 70—100 Mk., Seezungen, große 180—190 Mk., kleine 125 bis 130 Mk., dänische —,— Mk., Kleile, große 70—75 Mk., kleine 40—60 Mk., Rotzungen 40—50 Mk., Schollen, große 40—60 Mk., mittel 30—50 Mk., kleine 20—35 Mk., lebende Karpfen 90—95 Mk., Schellfische, große 22—28 Mk., mittel 18—20 Mk., kleine 12—15 Mk., Cabliau, große 12—18 Mk., kleine 10—14 Mk., Seehechte 20—30 Mk., Lengfisch 10—12 Mk., Blaufisch 12—14 Mk., Knurrhähne 10 bis 15 Mk., Dorsch —,— Mk., Rochen 8—12 Mk., Elblachs —,— Mk., Lachs, rotfl., 170—200 Mk., Silberlachs —,— Mk., Lachsforellen 100—160 Mk., Zander 70—100 Mk., Flußhechte 80—90 Mk., Schnepel 40—50 Mk., Barse 20—30 Mk., Brachsen 20—35 Mk., Hummern, lebende 360—380 Mk.

Stroh. Heu.

* **Magdeburg**, 20. Septbr. Richtstroh 4,00—4,50 Mk., Krummstroh 2,00—3,00 Mk., Heu 6,00—7,00 Mk. für 100 kg.

Baumwolle und Wolle.

* **Bremen**, 20. Sept. Baumwolle. Stetig. Upland middling loco 54 Pfg.

* **Antwerpen**, 20. Septbr. Wolle. La-Plata-Zug Type B. Septbr. 5,17½ bez, Februar 5,12½ Verkäufer. Behauptet.

* **Havre**, 19. Septbr. 3¼ Uhr. Wolle. September 191,50, März 172,00. Tendenz: Ruhig.

* **Liverpool**, 20. Septbr. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Stetig.

Amerikan. good ordinary Lieferungen: Ruhig.

Per September	5,53,	Per Jan.-Febr.	5,64,
„ Sept.-Okt.	5,53,	„ Febr.-März	5,66,
„ Okt.-Nov.	5,56,	„ März-April	5,68,
„ Nov.-Dez.	5,59,	„ April-Mai	5,69,
„ Dez.-Jan.	5,61,	„ Mai-Juni	5,70.

Metalle.

* **Amsterdam**, 20. Septbr. Bancazinn fest, loco 88⅞.

* **London**, 20. Sept. Silber 26⅝ Lstr., Chili-Kupfer 69½ Lstr., per 3 Monate 69½ Lstr., Blei, span. 13¾ Lstr., engl. 14 Lstr., Zinn 146 Lstr., Zink 26⅝ Lstr.

* **Glasgow**, 20. September. (Schlußbericht.) Roheisen. Scotch warrants — sh. — d. Warrants Middlesborough III 48 sh. 2½ d.

* **Rio de Janeiro**, 19. September. Wechsel auf London 17¹⁸/₃₂.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebendeben; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Ebeling; für Lokales: Lothar Heese, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallescheen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingesendete Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein. — Für die Inseratenverantwortlich Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190509212-15/fragment/page=0003

Berliner Börse, 20. September 1905.

Berlin, Bankdiskont, 4% Lombardzinsfuss 5%, Privatdiskont 3⅛%.

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ. 1,70, 1 Kr. 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½ M. — 1 Rbl.: 2,16, 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Lstrl. 20,40 M.

Dtsch. Fonds u. St.-Pap.

Dtsch. Reichs-Sch.	3½	100,10b
do. 1905 v. 07	3½	100,25G
Dtsch. R.-A.-unk. 05	3½	100,90b
do. do.	3	89,60b
Pr. cons. A. unk. 05	3½	101,10Bb
do. do.	3	89,60b
Bad. Stb.-Anl. 01	3	103,30G
do. do. 02	3½	—,—
Bayerische Anleihe	3	
do. do.	3½	100,25b
do. Eis.-Obl.	3	—,—
Braunschw. Lbg.	3	—,—
Brem. Anleihe 1893	3½	99,00Bb
do. 1896	3½	99,50G
Cassetier Landescr.	3½	99,20B
Gr. Hess. St.-A. 09	4	—,—
do. 1903	3½	102,75G
do. 96, 03, 04, 05	3½	86,50bG
Hamb. Staatsr.	3½	—,—
do. amort. 1900	4	102,50bG
do. do. 93/99	3½	99,70B
do. Staats-Anl. 02	3	—,—
Lübeck. St.-Anl. 99	3½	—,—
do. do. 95	3	—,—
Mecklenb. Eb. Schuldv.	3½	—,—
do. cons. 90/94	3½	99,90G
Oldenb. St.-Anl.	3	—,—
do. do.	3½	99,80G
do. Bod.-Cr.-Pfdb.	3½	99,00G
Sachs.-Meining. Lan.	4	100,00G
Sächs. Anleihe	3	—,—
do. Staatsrente	3	88,30bG
Braunsch. Pr.-Anleihe	3½	—,—
Han. Pr. Vil. Vill.	3	—,—
Lippe St.-A.	3½	—,—
Ostpr. Prov.-Oblig.	4	—,—
do. do.	3½	98,50B
Pomm. Prov.-Anl.	3½	—,—
Posener Prov.-Anl.	3½	98,30bG
do. do.	3	—,—
Rheinpr. XI. XII.	4	103,00B
do. XXIII. XXIII.	3½	100,30b
do. XIX. unk. 09	3½	99,50G
do. XXIII/XXVII.	3½	99,50b
do. XXIII.	4	94,60bB
do. IX. XI. XIV.	3	89,80b
Westf. Prov.-Anleihe	4	102,25b
do. do.	3½	99,70B
do. do.	3	89,80b
Westpr. Prov.-Anl.	4	—,—
do. do.	3½	—,—
Aachener St.-Anl.	3½	98,70G
Altona St.-Anl.	3½	98,70G
Ankl. Kr. 1901	4	—,—
Augsburger St.-Anl.	3½	99,60G
do. do.	4	102,50b
Barmen 1899	4	—,—
do. 1904	3½	98,60G
Berl. St.-Anl. 66/75	3½	99,75G
do. 76/78	3½	99,50b
do. 82/98	3½	99,40G
do. Stadt-Syn. I.	4	103,70G
do. do. 1902	3½	99,60G
Bielefelder St.-Anl.	4	105,60b
Bonner St.-Anl.	3	88,10G
do. do.	3½	99,20G
Bonn. Rummelsb.	3½	—,—
Brandenburger 01	4	102,20b
Breslauer St.-Anl. 91	3½	99,30G
Bromberger I. 02	4	101,50G
Charlottenb. 89/99	4	101,60b
do. 96/99 1902	3½	—,—
Chemnitzer St.-Anl.	4	102,50G
Crefelder 80 unc. 05	3½	99,50G
Danziger St.-Anl.	3½	98,25B
Dt. Wilmersdorf	4	—,—
Dortmunder St.-Anl.	3½	98,30G
Dresdener St.-Anl.	4	103,70G
Düsseld. 99 gr. 06	4	101,25G
do. 88/1903	3½	99,40b
Elberfeld. St. 1889	3½	98,80B
do. 1899 I.	4	100,80G
Erfurter Stadt-Anl.	4	101,30G
Essener Stadt-Anl.	3½	98,90G
Frankf. St.-Anl. 01	3½	99,50G
Freiburg i. B. 1903	3½	98,75bG
Fürstenwalde. St.-A.	3½	98,70B
Görlitzer St.-Anleihe	4	101,40b
do. do.	3½	99,25G
Hallesches St.-Anleihe	3½	98,70B
do. do.	4	101,00B
Hamm i. W. 1903	3½	—,—
Hannov. St.-Anl. 95	3½	—,—
Hildesheim. St.-Anl.	3½	—,—
Kaisersl. St.-Anl.	4	—,—
Karlsr. St.-A. 86/89	3	—,—
Kieler St.-Anl.	3½	98,70bG
Köln St.-Anl. v. 98	3½	99,20bG
do. 1900	4	101,00b
Königsb. St.-Anl. 99	4	101,00G
Leer i. O.	3½	98,40G
Lichtenb. Gem. 00	4	101,40b
Ldwgsh. St.-A. 1900	4	—,—
do. do. 1902	3½	—,—
Magdeburger 02	3½	99,60G
do. 91 unc. 10	4	103,40G
Mannheimer 1901	4	100,90G
Mülh. Rhr. St.-Anl.	3½	98,70G
Münchener St.-Anl.	3½	99,10bG
do. 1900/01	4	103,35bG
Münster 1897	3½	98,40G
Nürnb. St.-A. 99/01	4	103,60bB
do. 1902 u. 13	4	104,25bB
do. 1896/98	3½	98,90bG
Peiner St.-Anl.	4	101,50bG
Pirmasens	4	100,50G
Posener St.-Anl.	3½	98,30bG
Potsdamer St.-Anl.	3½	98,50G
Rostocker St.-Anl.	3½	99,25G
Schöneb Gem.-Anl.	3½	99,30B
Schweriner St.-Anl.	3½	—,—
Spandauer St.-Anl.	4	—,—
do. do.	3½	98,50G
Stargarder St.-Anl.	3½	—,—
Stettiner St.-Anl.	3½	99,00G
Tellower Rnts	4	104,75G
Thorn 01 unc. 11	4	103,20G
Weimarsche St.-Anl.	3½	—,—
Wies. St.-A. 95/01	3½	98,75bG

Preußische Pfandbriefe.

Berliner Pfandbriefe	3	—,—
do. do.	4½	115,00G
do. do.	4	102,75G
do. do.	3½	102,50G
do. neue	4	101,80bG
do. do.	3½	99,50bG
do. do.	3	88,40B
Landsch. Centr.	4	—,—
do. do.	3½	99,50bG
do. do.	3	88,00B
Kur- und Neum.	4	—,—
do. do.	3½	100,70G
do. Comm.-O.	3½	99,50bG
Ostpreussische	4	101,00G
do. do.	3½	99,30b
do. do.	3	87,00G
Pommersche	4	101,00bG
do. do.	3	87,30b
do. neuldsch.	3½	99,40b
do. do.	3	87,10G
Posensche	4	103,30b
do. do.	3½	99,50G
do. Lit. D.	4	103,40G
do. Lit. B.	3½	97,40b
Sächsische	4	—,—
do. do.	3½	99,70B
do. do.	3	87,30G
Schles. allfdl.	4	101,50b
do. ldsch. L. A.	4	101,50b
do. do.	3½	99,40G
do. do.	3	87,90G
do. do.	4	101,50b
do. do.	3½	99,40G
do. do.	3	87,70G
do. do. II.	4	101,50b
do. do. II.	3½	99,20G
Westpr. neuland.	3	87,00bG
Hess. Land-Hp.-Pf.	3½	—,—
do. do. VI-VIII	3½	99,80G
do. do. IX-XI	3½	99,90G
do. Com.-Obl. I-II	3½	99,60G
do. do. III-IV	3½	99,90G
Sächs. Ldw. Pfdbr.	3	103,25G

Renten-Briefe.

Hannoversche	3	103,30G
do.	3½	100,00G
Rostocker-Hassan	4	—,—
do.	4	103,20B
Nur- und Neum.	3½	99,60G
do.	4	103,40B
Pommersche	3½	99,25G
do.	4	102,75G
do.	3½	99,50B
Preussische	4	102,90G
do.	3½	99,30bG
Rhein.-Westf.	4	104,00G
do.	3½	99,25bG
Sächsische	4	102,70bG
Schlesische	4	102,90bB
do.	3½	99,60bG
Schleswig-Holsteinische	4	103,00bG
do.	3½	99,25bG

Deutsche Lose.

Anh. Gänsb. 7 Gl.	frc.	190,00bG
Augsburg. 7 Gld.-L.	frc.	52,00bG
Braunschweiger 20 T.	frc.	156,80b
Bayer. Prām.-Anl.	4	—,—
Braunschweiger 20 Tlr.-Lose	frc.	215,50bG
Köln-Mind. Pr.-Anl.	3½	147,60bG
Hamb. 50 Tlr.-Lose	3½	—,—
Lübecker do.	3½	—,—
Meininger 7 Fl.-Lose	frc.	52,90b
Oldenburger Lose	frc.	134,00B
D.-Ostafr. Schuldv.	3½	98,40bG
Ostafr. Eisenb.-Anl.	3	100,50G

Ausl. Fonds u. Pfandbr.

Argent. Anleihe 1900	5	100,40b
do. 1888	4	94,60B
do. 1000 Pes. abg.	5	100,60B
4½% do. innere	4½	98,10B
4% % 3. 20/40 B.	4	97,00B
4% Arg. A. 1896	4	97,70B
Bosnische Anleihe	4	—,—
do. 1905	4½	101,40bG
do. 1902	4	101,00G
Bulgar. St.-Anl. 92	4	102,60G
do. do. m.	6	102,60G
Chile Gold-Anleihe	4½	98,20bG
Chin. Anl. v. 1895	6	105,75B
do. v. 1896	5	102,70B
do. v. 1898	4½	97,70B
Egypt. Anleihe gar.	4	—,—
do. Daira-Anl.	4	—,—
Finländische Lose	frc.	182,40b
Frankf. St.-Anl.	3½	77,50b
Griech. Anl. 81/84	1,6	54,80bG
do. cons. Goldr.	1,3	42,90bB
do. Monopol	4	54,90bG
do. Piraeus-L. 400	1,6	54,00bG
Japanische Anleihe	4½	94,80G
Italienische Rente	4	105,80b
do. neue	4	105,20bG
Mexik. Anl. 200 L.	5	—,—
do. 500 L.	5	103,00B
do. 1904	4	94,40B
Norwegener Anl. 94	3½	—,—
do. 88	3	—,—
Oesterr. Goldrente	4	101,80G
do. Papierrente	4	—,—
do. einh. rz. Rente	4	100,50bG
do. Silberrente	4½	—,—
do. Papier-Rente	4½	—,—
do. Staats-A. (L.)	3	—,—
do. 1860er Lose	4	162,40bB
do. 1864er Lose	frc.	—,—
Port. St.-A. unif. III.	3	68,60bG
do. III. Spec.	fr.	14,90bG
Rumän. amrt. alt.	5	101,50bG
do. neue	5	101,50bG
do. 1894	4	93,70B
do. 1899	4	91,60bG
do. amort. 98	4	—,—
do. conv.	4	92,60bG
do. 1905	4	91,60bG
Russ. v. A. 1880	4	92,00bG
do. Goldanl. 5	5	—,—
do. Goldanl. 89	4	—,—
do. do. 1894	4	—,—
do. do. 1894	4	—,—
do. do. 1896	3	79,75b
do. ct. E. B. A. L. II.	4	93,80b
do. do. 1902	4	92,20bG
do. do. 1905	4½	96,75bG
do. Staatsrente	4	88,50bG
do. Nicolai-B.	4	—,—
do. Prām.-A. 64	5	85,10bG
do. do. 66	5	—,—
do. Boden-Credit	5	—,—
do. conv. Obl.	4	98,40bG
Saa Paulo G. A.	4	—,—
Schwed. St.-A. 86	3½	98,80G
do. do. 88	3	86,25G
Serb. amort. A. 95	4	82,90bG
Spanische Schuld kl.	4	—,—
Türk. Adm.-Anl.	4	88,75bG
do. Bagdad-A.	4	84,00G
do. Cons. A. 1890	4	—,—
do. do. pivilleg.	4	—,—
do. unificierte 03	4	91,25bG
do. 1905	4	87,60bG
do. 400 Fr.-L.	fr.	141,25bG
Ungar. Goldrente	4	97,80G
do. Kronenrente	4	97,25bG
do. Staatsrente	4	88,40G
do. Gold-A. (E.-T.)	3	82,50bG
do. Lose	3	378,00bG
do. Grundentl.-O	4	—,—
Barletta-Lose	—	—,—
Bucarest. Anl. 84	4½	20,10bG
do. 88	4½	20,10bG
do. 95	4½	98,60bG
do. 98	4½	97,90bG
Budapester St.-Anl.	4	98,00B
B.-Air. St.-A. 1000 L.	4½	97,90bG
do. 100 L.	4½	94,70b
do. 20 L.	4½	95,20b
do. Pac.	6	45,00B
Kopenh. Stadt-Anl.	3½	—,—
Lissab. Stadt-Anl.	4	—,—
do. 400 M.	4	88,00B
Mailland. 45 Lire-L.	fr.	—,—
do. 10 Lire-L.	fr.	25,00b
Moskauer St.-Anl.	4	—,—
Stockholmer Stadt-A.	4	—,—
do.	3½	—,—
Venet. 30 Lire-L.	fr.	—,—
Wiener Comm.-A.	5	104,90B
do. Frauen-A.	4	101,00G
do. Stadt-Anl. 98	4	100,80G
Budap. Haupt-Spark.	4	—,—
Bulgar. Nat.-Pfdbr.	4	102,50b
Finl. Hyp. Y. Pf. 02	4	—,—
Holl. Homm.-I.	3	—,—
Italien. Hyp.-Pfd. C.	4	102,00G
Ital. Nat.-E.-Pf. stfr.	4	102,00bG
Jütl. Cr. Y.-Gb. V.	4	98,30B
do.	3½	—,—
Kopenhag. Cr.-Ver.	4	98,00B
Nord. Pf. Wib. I. II.	4	—,—
Oest. Kred.-L. 58	fr.	416,25bG
Pest. C.-B. II. m. II.	4	98,75bG
do. C.-Obl. 1. II.	4	98,75bG
do. Vstorf. Spark.	4	98,00G
Poln. Pfdb. 3000 R.	4	—,—
do. 1000-100 R.	4½	96,25b
Portug. Tabak-Mon.	4	—,—
Rumä-Brazor Lose	2½	106,75b
Schwed. H.-Pf. 78	4	—,—
do. Kdnl. ab 04	4	103,00G
do. Stdt-Pfb. 83	4	100,20bG
do. do. 1902	4	100,20bG
Serbische G. Pfb.	5	102,10G
Stockh. Stadt. 86	4	—,—
do. do. 94	3½	—,—
Ung. Temes Bega	4	—,—
v. Budencz. Pfb.	4	—,—
v. Budencz. Pfb.	3½	—,—
ng. Bod.-Reg. Pf.	4	—,—
v. Hp. B. Pf. 97	4	—,—
v. Hyp.-Spark.	4	—,—
do., I. & II.	4	97,70G

Eisenb.-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	6⅔	128,30G
do. Genuß-Sch.	M. 15	224,60bG
Braunschw. Lds.	5⅔	144,50G
Cöln-Lübecker	3	62,75bG
Crefelder	6	152,60bG
Cöln-Lübecker	3	92,10G
Frankf. Gütersb.	4	—,—
Halberst. Blank.	5½	133,40G
Halle-Hettstedt.	3½	88,00bG
Hagen-Cranzer	5,9	150,10b
Ludwigsh.-Bexb.	9½	—,—
Lübeck-Büchen	7	189,90bG
Niederlausitzer	3½	74,00bG
Niederschles.-Märk.	4½	84,00G
Nordb. Wern. L. A.	4½	97,90b
Pauline H. Rupp.	6	133,40G
Saalbahn. Gr. Sch.	4	96,50G
Zschipk-Finsterw.	12,5	257,10G

Eisenb.-Prior.-Oblig.

Braunschw. Landb.	3½	—,—
Brühlbahn 90er	4½	—,—
Halle-Hettstedt.	3½	95,00bG
Sächs.-Böhm. 84er	3½	—,—
do. 1895 1903	3½	—,—
Zschipk-Finsterw.	3½	—,—
Bahn. Nordb. G.	4	101,30B
Bos-Bodenb. 5	—	—,—
do. Mark	5	—,—
do. Kron.-Pr.	5	—,—
Duxer-Prager Gold.	4	83,75B
Elis. Westb. G. stf.	4	101,30G
do. stfr. 1890	4	101,40G
Franz Joseph-B.	4	—,—
Galiz. Carl. Lw. 90	4	101,10G
Kasch. Odb. Gold.	4	100,30G
Kaiser-Franz-Jos.	4	—,—
Kursk-Chark. B.	4	91,00G
do. von 1889	4	91,00bG
Kursk-Kiew Jtbn.	4	91,25bG
Lodz. Fabr. Eisenb.	4	90,50b
Moscs-Jarosl. B.	4	—,—
Mosco-Kasan	4	90,75G
Mosco-Smolensk	4	91,00B
Mosco-Kursk	4	—,—
Mosco-Rjäsan	4	94,60G
Mosco-Saratow	4	95,50b
do. Wind-Rybinsk	4	90,20b
Orel-Grjasi 89er	4	—,—
Rjäsan-Kozlow	4	92,50bG
Rjäsan-Ural v. 05	4	—,—
do. 1897 unk. 08	4	90,50b
Rybinsk gar.	4	90,10bG
Rostow-Wladik.	4	90,80b
do. gar. 01	4	90,60b
Südwestbahn	4	91,30bG
Transkaukasier	3	79,00bG
Warsch.-Wien. 10 fr.	4	95,00b
do. X. XI.	4	—,—
Wladikawkas	95	4
Zarskoe Selo	7	91,50b

Oblig. ind. Gesellsch

Anat. Eisenb.-Obl.	5	108,30bG
Anat. Erg.-Netz	5	102,75bG
Egypt. Ken.-Ass.	4	—,—
Gotthard	4	—,—
Ital. E.-Obl. st. g.	2,4	73,20G
Ital. Mittelmeer	4	102,20G
Marokkan. B.	5	96,80bG
do. kleine	5	68,80bG
Portugies. 1886	3	83,25bG
do. 89 abg. I.	4½	—,—
Zard. stf. g. I. II.	4	—,—
Sicil. B. Gold 91	4	—,—
Süd-Ital. B.	4	—,—
Tranz.-Rahn	4	—,—

Centr.-Pacific. 1929 | 3½ | —,—
Chit.-Burl. 1927 | 4 | —,—
Denv.-Rio Grande | 4 | —,—
Erth.-Pac. Pr. Lien. | 4 | —,—
do. Gen.-Lien. | 3 | 76,70B
Greg. R. H.-B. 46 | 4 | 101,75bG
South. Pac. 1937 | 4 | —,—
St. Louis San. Fr. | 6 | —,—
do. do. | 4 | —,—
do. do. | 4 | 87,80G
St. Louis S. West. | 4 | —,—
do. II. Inc. B. | 4 | 84,60G
Tehuantepec G. A | 5 | 100,30G

Dtsch. Hypoth.-Pfandbr.

Anh.-Dess. Pfdbr.	4	—,—
do.	3½	95,00G
Bert. Hp. 80 abg.	4	106,00bG
do.	3½	94,30G
do. I. u. II. unk. 1914	4	102,00G
do. III. u. IV. 1914	4	102,25G
Bayer. H. u. W. ult.	3½	98,30G
do.	3½	98,30G
Br. Hann. XVI. XVIII.	4	101,00G
do. X. XI.	3½	96,75bG
do. II-IV. III-XV. XIX.	3½	95,75bG
do. XX. ult. b. 1910	3½	102,75bG
do. XXII. XXII.	4	—,—
Dt. Hyp. A. u. IV-VII.	4	—,—
do. do. VIII.	4	100,60bG
do. X. ult. 1908	4	101,00bG
do. XI. XII. ult. 10	4	101,00bG
do. XIII. ult. 1914	4	102,25bG
do. XIV. ult. 1914	4	103,00G
do. IX. ult. 1905	4	95,60bG
do. XIX. ult. 1910	4	102,10G
do. 1913 Ser. I.	3½	100,00bG
Frkf. H.-Pfd. XIV.	4	101,75bG
Gldb. Grundcr. I.	4½	103,10G
do. II.	3½	129,25bG
do. III. IV.	3½	102,70G
do. VI. VII.	4	100,40bG
do. IX. X. XI.	4	102,10B
do. XII. XIII.	4	102,40bG
do. XIII. ult. 1915	4	102,60bG
do. V.	3½	97,30bG
do. VIII.	3½	97,30bG
do. XI. ult. 1913	3½	97,30bG
Hamb. Hyp. A.	4	101,60G
do. unk. 1910	4	102,10G
do. unk. 1913	4	102,25bG
do. unk. 1914	4	102,60bG
do. unk. 1908	3½	96,25G
do. unk. 1913	3½	97,25G
Hann. B. C. A. 5 III.	4	101,90G
do. 1 III.	4	100,90G
do. VII. u. 1908	4	101,90G
do. Ser. IX.	4	101,90G
do. I. unk. 1909	3½	96,00G
do. II.	3½	96,25G
Leipz. Hyp. B. II.	4	102,70G
do. Ser. C.	3½	98,25G
Meckleng. H.-Pfb. I.	4	—,—
do. S. IV. ult. 1913	4	102,20b
do. a. cv. II. III.	4	102,20bG
do. Strel. H.-Pf. I.	4	101,60G
do. II.	4½	87,00G
Meining. Hp.-B. II.	4	100,30bG
do. VI. VII.	4	100,30bG
do. XIII. XIV.	4	100,30bG
do. IX. ult. 1914	4	103,30bG
do. conv.	3½	97,00bG
do. unk. b. 17	3½	97,00bG
do. Grndc. B.	4	101,70bG
do.	3½	97,00G
Nord. Cr.	4	100,10bG
do. I.	4	101,60G
do. X. XI.	4	101,70G
do. XII ult. 1912	4	102,00G
do. XIV.	3½	95,10G
do. XV.	3½	95,10G
do. XVI. unk. b. 06	3½	95,10G
do. XIII. unk. b. 12	3½	97,00G
Pfälz. Hyp. XVII.	4	101,50bG
Pom. H. B. J. II. 4	4	102,10G
Pr. Bodcr. Pf. IV.	4½	—,—
do. X.	4½	111,00G
do. XIII. XIV.	4	101,60G
do. XIII. XIV.	4	100,90G
do. XVIII. XIII.	4	100,90G
do. XIII.	4	102,40G
do. XX. u. 1913	3½	100,30G
do. XI.	3½	95,60G
do. cv. u. XVI.	3½	96,00G
Pr. Ctr.-Bd. 1890	4	101,00bG
do. v. J. 99 ult. 09	4	102,60bG
do. v. J. 1900 ult. 10	4	102,75G
do. v. J. 03 ult. 12	4	103,60bG
do. 80/89 94	3½	96,10bG
do. v. J. 96 ult. 06	3½	96,10bG
do. 1896 v. 1903	3½	96,10bG
do. Com.-Obl. 01	4	101,30G
do. do. v. 06 ult. 06	3½	99,75G
Prov. Sächs. A. B.	4½	111,25G
do. 80 rz. 125	4½	118,25G
do.	4	101,00bG
do.	3½	96,90bG
do. unk. 1913	4	100,60bG
do. Hyp.-Vers.	4	100,60G
do.	3½	96,10G
Rh. Pfdbr. XIX.	4	101,30G
do. XX. XXI.	4	101,30bG
do. XXII. (1912)	4	102,00bG
do. XXIII. (1913)	4	102,10bB
do. XXIII. (1912)	3½	99,90bG
do. XXVI. (1914)	3½	100,75G
do. XVIII. (1913)	3½	95,25bG
do. XVIII. (1912)	3½	95,25bG
do. XIX. (1912)	3½	97,00G
do. Kleinh.-Obl. 08	4	100,40bG
do. 1 III.	4	100,60bG
do. Comm.-Obl. II.	4	100,20G
do. IV.	3½	101,25bG
do. ab. 12	3½	95,60bG
Rhn.-H. pr. 82. 83	4	101,00bG
do. Ser. 60-82	3½	96,80bG
do. Comm.-Obl.	3½	98,75bG
Rh.-W. D. L. I. III. V.	4	100,75bG
do. VII. ult. 1906	4	101,90bG
do. VIII. ult. 1910	4	101,90bG
do. IX. ult. 1912	4	102,60G
do. X. ult. 1913	4	102,60bG
do. II. IV.	3½	95,75bG
do. VI. ult. 1908	3½	96,90bG
Sächs. Bdcr. II.	4	101,75bG
do. Kom. Ob.	4	101,75bG
do. I.-III.	3½	94,60G
Schwarzb. H.-B. II.	4	101,90bG
do. do. III. u. V.	4	101,90bG
do. do. VI.	4	101,80G
do. do. VII.	4	102,50G
do. Privatbank	4	98,00G
Hamb. Hyp.-Bk.	4	—,—
do. Wechsler-Bk.	6	98,00G
Hannoversche St.	3	131,50B
Hildesheimer Bk.	7	154,00G
Kieler Bank	7	136,90B
Leipzig. Kredit.	7	77,20B
Lübeck. Cm.-Bk.	6	128,75b
Leipzig. Creditanst.	6½	180,60bG
Lübeck. Cm.-Bk.	6	128,75b
Lombard. Inst. B.	6	169,50B
Märkische Bank	6	120,60G
Magd. Bankv.	6	120,60G
Magd. Privatbank	4	121,20G
Meckl. Bank 40	7½	125,75G
Meckl. Hypoth.-Bk.	4½	239,75G
Meining. Cm.-Bk.	6	128,75bG
Mitteld. Bodencr.	4½	98,00G
Mitteld. Creditb.	6	125,60bG
Mülh. Bank	6	117,80G
Nationalb. f. Dtl.	4	100,75b
Nordd. Creditb.	6½	125,50B
do. Grundcr.-B.	5¼	114,25G
Nürnberger Bank	7½	136,50G
Nürnberger Bank	7	116,00G
Oberlaus. Bank	7	138,30G
Oest. Credit-Anst.	8⅔	—,—
Oesterr. Länderbank	6	—,—
Oldenburger Bk.	4	—,—
Oldb. Sp.- u. Leihb.	7½	190,75bG
Osnabrücker Bk.	6	128,75bG
Pfälz. H. Bank u. E.	6	127,75bG
Ostdeutsche Bk.	5	103,75bG
Ostfries. Bank	7½	113,00bG
Peters. Bisknet	9	205,50b
Peters. Int. B.	9⅔	195,50b
Pfälzische Bank	6	128,50G
do. Hyp.-Bk.	4	98,50B
Preuß. Bod.-C.-A.	4	—,—
do. Pfandbr.	4	101,90G
do. Hyp.-Act.-B.	6	119,00bG
do. Leihbank	6	117,80bG
do. Pfandbr.-Bk.	4	101,00G
Reichsbk.-Anth.	7,04	157,60G
Rhein. Bank abg.	7	139,00bG
Rhein. Hyp.-Bank	4	—,—
do. Westf. Bodcr.	7	151,89G
Rostocker Bank	6	113,60B
Sächs. B. f. a. H.	6	130,00bG
Sächsische Bank	6	135,75B
Schaaffh. Bankv.	7½	163,80bG
Schles. Bodencr.	4	101,80bG
Schl. Bod.-Cr.-A.	8	166,30G
Schwarzb. Hyp.-B.	7	117,10G
do. Landb. 40	7	115,75G
Südd. Bodencr.	4	—,—
Südd. Bodencrd.	7	188,00G
Ungar. Creditbk.	5	—,—
Ver.-B. Berlin 90	6½	—,—
Westd. Bdcr.-Anl.	6½	144,75G
Westf. Bank	6	124,75bG
Westf. Lipp. Verb.	6	123,25bG
Württ. Notenb.	7½	147,10b
Bk. f. dtsch. Eisnb.	4	100,90G
Cbk. f. Elsäss. Bhn.	4	100,00G
Dtsch. Anlsch.-B.	4	—,—
Dtsch. Ostbahnbk.	4½	—,—
B. f. Orient. Eisb.-O.	4	97,50G

Industrie-Aktien.

Berliner Brauereien:

Berl. Unionbr.	6	121,50bG
Bock. vrm.	4	102,00bG
Böhm. Brauhaus	10	203,25G
Dalle Wwb. abg.	7	106,00bG
Deutsch. Bierbr.	4	102,50bG
Dortmunder	8	118,50bG
Gebhardt	4	93,75G
Gerlde Weißb.	6	71,25G
Germania	4	132,00bG
Hilsebein	5	104,25bG
Kaiserhausgrd	4	103,00bG
Kindl Grundstd	4	172,75G
Landw Weißb.	3	114,10bG
Münch. Brauh.	3	103,00bG
Patzenhofer	14	255,50B
Schaarbeck	12	231,50G
Schultheiß	16	280,75bG
Spandauerberg	7	127,25bG
Vereinsbr. vr.	14	240,50bG
do. St.-Pr.	4½	262,10bG
Victoria	5	119,00bG

Bergwerke:

Bochum. Victor	7	136,00G
Brauhaus Nürnb.	8	169,50G
Brieg. Stahlbr.	5	94,25G
Gelsenkirch.	6	121,80G
Dortmunder	20	365,50bG
do. Linienbr.	15	379,00G
do. Victoriabr.	8	154,00G
Düsseld. Aktienbr.	3	94,50G
do. Kohlenbr.	10	187,50G
Erlanger abg.	3	99,90B
Frankf. Hemm.	12	168,30G
Germ. Dortm.	6	211,75bB
Gewehrfabrik	8	114,00bG
Glückauf	8	147,25G
Hercules Cassel	10	198,25G
Hohenfriedb	4	93,50bB
Holzbrücke	10	193,00G
Isenbeck & Co.	4½